

Der neue 1. Bundesvorsitzende

Der in Bayreuth gewählte 1. Bundesvorsitzende, Regierungspräsident Dr. Franz Vogt, ist ein gebürtiger Würzburger; in der mainfränkischen Metropole kam er am 9. Februar 1935 auf die Welt. Die Volksschule besuchte er in Volkach. Von 1946 bis 1953 war er Schüler des Humanistischen Gymnasiums Münnerstadt, wo er das Abitur ablegte. Gleich anschließend studierte Vogt Rechtswissenschaften an der Universität Würzburg; dort war er auch Rechtsreferendar von 1958 bis 1961. Im Juni 1962 trat er in den bayerischen Staatsdienst ein. Stationen der juristischen Laufbahn waren dann: 1962–1963 Verwaltungsgericht Würzburg, 1963–1966 Bundesinnenministerium in Bonn, 1966–1969 juristischer Staatsbeamter beim Landratsamt Lohr; von 1969 bis 1971 war Dr. Vogt Haushaltsreferent der Wohlfahrtsabteilung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, von 1971 bis 1973 Verbindungsreferent zum Innen- und Sozialministerium der Bayerischen Staatskanzlei, von 1973 bis 1974 wieder am Bayerischen Staatsministerium des Innern, diesmal Referent in der Arbeitsgruppe Planung und Grundsatzfragen sowie Vorsitzender der innerministeriellen Arbeitsgruppe zur Bekämpfung des Drogen- und Rauschmittelmißbrauchs. Am 1. Januar 1975 wurde Bfr. Dr. Vogt zum Regierungsvizepräsidenten von Unterfranken berufen. Als solcher amtierte er bis zum 31.



Aufnahme: Photo-Jost, Würzburg

August 1984. Am 1. September 1984 wurde er unterfränkischer Regierungspräsident. – Dem Frankenbund gehört Dr. Franz Vogt seit dem 11. März dieses Jahres an (beim Historischen Verein Schweinfurt e.V. – Gruppe des Frankenbundes –).